
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 9
Datum 29. November 2017

71 1.92.3 Interpellationen

Dringliche Interpellation René Ritter (SVP) betreffend "Ist die Aktion Rotes Tuch kommunalverträglich?"; Antwort

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Das Eintreten auf das Geschäft ist vorgegeben, die Antwort des Gemeinderates liegt vor. Gibt es Ergänzungen? Das ist nicht der Fall. Ist der Interpellant zufrieden?

René Ritter (SVP): Ich hielt die roten Tücher zuerst für einen frühen Weihnachtsschmuck und erfuhr dann, dass es eine Protestaktion der Lehrerschaft ist. So wollte ich abklären, dass auf die Gemeinde keine Kosten zukommen. Immerhin sind die Schulen zu politischer Neutralität verpflichtet und gerade in Zollikofen tragen wir Sorge zu unseren Schulen. Das zeigt auch die heutige Debatte, in welcher die ersten beiden Tranchen für eine Sanierung der Sekundarschulanlage bewilligt wurden.

Mit der Antwort bin ich zufrieden, ich nehme an, dass zutrifft, was darin steht, für mich ist es erledigt.

Petra Spichiger (SP): Ich stelle den Antrag, dass eine Diskussion zugelassen wird.

Beschluss (mehrheitlich)

Der Antrag zur Zulassung einer Diskussion zur Dringlichen Interpellation wird angenommen.

Petra Spichiger (SP): Zuerst herzlichen Dank René Ritter, dass du uns mit deiner Interpellation eine weitere Plattform geschaffen hast, um auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Es besteht darin, einen Qualitätsabbau in der Bildung zu verhindern. Seit Jahren werden kantonsweit die Schülerzahlen in den Klassen erhöht, Unterstützungslektionen gestrichen. Im aktuellen Sparpaket sollen im Bildungssektor unter Anderem Finanzierungsbeiträge für die Höhere Fachschule Holz Biel, die Gartenbauschulen Oeschberg und Hünibach, die Hotelfachschule Thun, die Brückenangebote und das 10. Schuljahr gestrichen werden. Das sind Unterstützungsmaßnahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Und Lektionen, die zur Flexibilisierung des 9. Schuljahres im Lehrplan 21 vorgesehen sind, sollen noch vor deren Einführung gestrichen werden. Die meisten Massnahmen treffen Kinder und Jugendliche, die in der Schule eher weniger Erfolgserlebnisse verbuchen können.

Wir, ja ich, gehören auch zu diesen Lehrpersonen und ich bin sogar für die roten Tücher am Sekschulhaus verantwortlich. Wir setzen uns mit der Aktion "Sparen in der Bildung ist für uns ein rotes Tuch" für die Kinder ein, damit ihre Zukunftschancen nicht durch einen Qualitätsabbau in ihrer Grundbildung verschlechtert werden. Wir setzen uns ein für Kinder, die mit dem Sparpaket benachteiligt werden, in der Zukunft Fuss zu fassen und wir möchten das verhindern. Es geht nicht darum, dass das für die Lehrpersonen, oder für mehr Lohn gemacht wird. Es geht um die Kinder. Deshalb haben wir die roten Tücher aufgehängt. Es geht um Qualität, nicht um Geld.

Das Ganze ist kostenneutral und wenn wir schon dabei sind: Diese dringliche Interpellation hat wohl mehr Kosten verursacht als das Aufhängen der roten Tücher.

Bruno Vanoni (GFL): Ich habe einen Zwischenbericht aus der Grossratsdebatte, die ja auch der Grund für die Dringliche Interpellation ist. Der Gemeindepräsident wäre als Präsident der

Finanzkommission prädestiniert, aber ich mache es jetzt parteiisch. Wir waren im Grossen Rat heute weniger erfolgreich als hier drin heute Abend. Heute wurde entschieden, dass zum Beispiel die Kosten für Praktikantinnen und Praktikanten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Zukunft nicht mehr dem Lastenausgleich angerechnet werden können. Das heisst, die Gemeinde Zollikofen wird früher oder später entscheiden müssen, ob sie die Praktikumsstellen schliesst oder ganz finanziert. Das ist der letzte Entscheid, der heute gefallen ist. Aber nur um zu zeigen, dass es auch Kosten gibt, die vom Kanton aus Spargründen auf die Gemeinden überwältzt werden oder sonst wäre es dann ein Leistungsabbau.

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Das Geschäft ist damit erledigt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE